

Erfahrungsbericht

Vrije Universiteit Brussel

Sommersemester 2023 – Studiengang an der FU: MA Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Vorbereitung

Die Bewerbung für das Auslandssemester an der FU Berlin läuft relativ unkompliziert ab. Um für Brüssel nominiert zu werden, reicht ein Sprachtest an der FU aus und es muss kein externer Sprachnachweis (z.B. TOEFL) erbracht werden. Die Abstimmung des Learning Agreements fand in meinem Semester leider (noch) nicht über das zentrale Onlineportal statt, wodurch es ein paar Feedbackschleifen gab, da an der VUB nicht alle Kurse auch für Erasmus-Studierende angeboten werden. Insgesamt ist das Kursangebot der Fakultät für Sozialwissenschaften jedoch sehr umfassend. Um die Mindestanzahl an ECTS zu erreichen, müssen an der VUB in der Regel drei Kurse (je 6 ECTS) belegt werden. Dadurch, dass insgesamt ein etwas höheres Arbeitspensum pro Kurs gefordert wird, würde ich empfehlen, nicht mehr als fünf Kurse zu belegen.

Unterkunft im Gastland

Erasmus-Studierende haben im Grunde drei Unterkunfts-Möglichkeiten:

1. Die **U-Residence** ist das Wohnheim auf dem Campus. Hier kann man sich für Einzel- und Doppelzimmer bewerben. Es gibt allerdings zwei große Nachteile: Die Mietdauer ist auf das ganze Semester festgelegt, d.h. als internationaler Studierender kann man nicht einfach eine kürzere Mietdauer vereinbaren, sondern zahlt im Zweifel 2-3 Monate länger Miete, als man überhaupt in Brüssel ist (vorausgesetzt man reist nach der Prüfungsphase wieder nach Deutschland zurück). Zweitens haben die Zimmer zwar eine kleine Küchenzeile, aber keinen Herd und Küchenutensilien, und es gibt auch keine Gemeinschaftsküche oder -räume. Darum kaufen sich die meisten Bewohner dort mobile Herdplatten, was aber am Anfang höhere Anschaffungskosten für alles bedeutet.

Preise (Stand 2023): Einzelzimmer ca. 650 Euro, Doppelzimmer ca. 450 Euro p.P.

2. Im Zentrum der Stadt gibt es das **Van Orley International Student House**. Hier gibt es ebenfalls Einzel- und Doppelzimmer (für die Doppelzimmer muss man sich jedoch selber um einen Mitbewohner kümmern und sich zusammen bewerben). Im Gegensatz zur U-Residence sind hier die Mietdauern meines Wissens nach flexibler, und es gibt Gemeinschaftsküchen auf jedem Stockwerk. Der Weg zum Campus ist natürlich etwas länger, aber dafür wohnt man mitten in

der Stadt in einem schönen alten Haus mit vielen anderen internationalen Studierenden.

Preise (Stand 2023): bei Einzelzimmern gibt es verschiedene Kategorien je nach Größe, ca. 600-750 Euro

3. Natürlich gibt es auch **privat vermietete Zimmer und Wohnungen**. Hierfür gibt es einige Plattformen für die Vermittlung (z.B. Housing Anywhere, dort zahlt man eine Vermittlungsgebühr) oder auch Facebookgruppen. Generell muss man natürlich achtsam sein, um sich vor möglichen Scams schützen.

Preise: Einzelzimmer in einem Shared House ca. 550-800 Euro

Studium an der Gasthochschule

Das sprachliche Niveau an der VUB ist definitiv machbar. An der Uni sprechen die meisten Professoren und Studierende niederländisch, aber durch die vielen internationalen Studierenden und englischen Kurse kommt man problemlos zurecht. Insgesamt ist das Niveau in den Vorlesungen selbst sehr durchschnittlich und machbar, jedoch bestand in allen meinen vier Kursen ein deutlich höherer Arbeitsaufwand, was die Zusammensetzung der Endnote für den jeweiligen Kurs betrifft. In einigen Kursen findet bereits im laufenden Semester eine Gruppen- oder Einzelarbeit mit Abgabe oder Präsentation statt, die einen Teil der Endnote ausmacht. Im Vergleich zur FU bestehen die Prüfungen am Ende des Semesters dann auch in vielen Kursen aus mündlichen Prüfungen. Diese sind wiederum oftmals auch mit mehr Arbeitsaufwand verbunden als schriftliche Prüfungen, da man z.B. teilweise Case Studies vorbereiten muss und insgesamt spontaner Transferfragen lösen muss. Trotz des höheren Workloads habe ich es jedoch als Chance wahrgenommen, über sich hinauszuwachsen und Übung in mündlichen Prüfungssituationen zu bekommen. Die Masterkurse „Users and Innovation in Digital Media“ und „European Media Markets“ waren beide sehr gut für Erasmus-Studierende geeignet und inhaltlich interessant. Die tatsächlichen Arbeitsaufwände während und nach dem Semester in Vorbereitung auf die Prüfungen schwanken leider je nach Kurs sehr.

Alltag und Freizeit

Sport: Die VUB hat einen eigenen Sportbereich mit wöchentlichen Kursen. Um diese wahrnehmen zu können, kann man am Anfang des Semesters eine Sportcard erwerben, um sich dann beliebig zu Kursen anzumelden und den Sportplatz flexibel zu nutzen. Auf dem Campus befindet sich auch ein Fitnessstudio einer großen und vergleichsweise günstigen Kette (BasicFit).

Uni: Der Campus und die Räumlichkeiten sind leider ziemlich in die Jahre gekommen, aber bei schönem Wetter tummeln sich alle Studierenden auf den Grünflächen auf dem Gelände. Die warmen Mahlzeiten in der Mensa sind leider etwas teurer (Menü mit Beilagen für ca. 7,50 Euro), allerdings

gibt es immer eine gute Auswahl und zusätzlich auch frisch zubereitete Sandwiches als günstigere Alternative. Die Bibliothek, Cafeteria und die Räumlichkeiten der Study Guidance bieten während des Semesters genug Möglichkeiten, um produktiv arbeiten zu können. Circa einen Monat vor der Prüfungsphase werden auch die Öffnungszeiten verlängert. Zusätzlich dazu kann man sich über „Brik StudySpaces“ kostenlos Plätze in angemieteten Büros oder Räumen reservieren.

Nachtleben: Brüssel hat eine tolle Barkultur, die nicht nur im Stadtzentrum, sondern auch in Campusnähe Möglichkeiten zum Ausgehen bietet. Vor allem am Anfang des Semesters bietet das Erasmus Student Network (ESN) regelmäßig Events an, um andere internationale Studierende und die Stadt kennenzulernen (Pub Crawls, Welcome Parties, Beer Tasting, City Tours und Trips in andere belgische Städte). Obwohl die Organisation dieser Events nie die Beste ist, würde ich jedem empfehlen, am Anfang diese Möglichkeit wahrzunehmen, um Kontakte zu knüpfen. Alle anderen internationalen Studierenden sind immer super offen und jeder freut sich, neue Leute kennenzulernen. Am Besten direkt am Anfang ESN, VUB oder ULB auf ihren Instagram-Kanälen folgen, um über die Events und die Registrierung informiert zu werden.

Kosten

Die Lebenshaltungskosten in Brüssel sind insgesamt etwas höher als in Deutschland. Die Mietpreise sind natürlich der größte Ausgaben-Faktor; Lebensmittel sind je nach Laden etwas teurer (Discounter wie Aldi und Lidl sind die günstigsten Anbieter, während z.B. die Carrefour Express Shops teuer sind). Der öffentliche Nahverkehr ist dafür im Vergleich zu Deutschland sehr günstig, denn als Studierender kann man eine Jahreskarte für 12 Euro (+5 Euro Gebühr) erwerben, sobald man die Einschreibungsunterlagen der VUB bekommen hat. Zuggtickets in andere belgische Städte sind vor allem am Wochenende günstig, da diese nur 50% des normalen Preises kosten.

Fazit

Insgesamt kann ich jedem einen Auslandsaufenthalt in Brüssel empfehlen. Ich habe durchweg nur gute Erfahrungen gemacht und viele neue Kontakte und Freundschaften geknüpft. An der VUB gab es keine organisatorischen Schwierigkeiten und genug Informationen und Ansprechpartner für Fragen und Anliegen. Das belgische Wetter könnte natürlich besser sein, aber belgische Schokolade, Waffeln und Bier machen das wieder wett –